

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 5

Artikel: Armeebotschaft 2018 : offene Fragen

Autor: Müller, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeebotschaft 2018: Offene Fragen

Der Bundesrat beantragt dem Parlament mit der Armeebotschaft 2018 Verpflichtungskredite von insgesamt rund 2,05 Mia. CHF. Erstmals werden auch Ausserdienststellungen grosser Waffensysteme zum Entscheid unterbreitet. Anstelle der mobilen Kommunikation soll die modulare Bekleidung und Ausrüstung zeitlich vorgezogen werden. Es stellen sich Fragen zu den Prioritäten der Beschaffung, zur vollständigen Ausrüstung sowie zur Ausschöpfung des Zahlungsrahmens bis 2020.

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Wie erstmals im Vorjahr angewendet, enthält die Armeebotschaft 2018 wiederum drei verschiedene Arten von Verpflichtungskrediten: Das Rüstungsprogramm (848 Mio. CHF), die Rahmenkredite für Armeematerial (742 Mio. CHF) und das Immobilienprogramm VBS (463 Mio. CHF). Dieses Vorgehen ermöglicht eine Gesamtsicht über die geplanten Investitionen zugunsten der Armee. Die inhaltlichen Details zu den verschiedenen Kre-

diten sind aus den einzelnen Kästchen ersichtlich.

Während sich die Rahmenkredite für Armeematerial sowie für das Immobilienprogramm VBS praktisch unverändert auf der Höhe des Vorjahres bewegen, ist beim Rüstungsprogramm ein Rückgang von rund 6% zu verzeichnen (2017: 900 Mio. CHF). Geplant war ursprünglich gar eine Zunahme auf rund 970 Mio. CHF. Vergleicht man die aktuellen Zahlen mit jenen des Jahres 2016, so muss man insgesamt von einem eigentlichen

Aderlass sprechen: Die drei Verpflichtungskredite gingen innerhalb von nur zwei Jahren von 2523 Mia. CHF auf 2053 Mia. CHF zurück; dies ergibt einen Rückschlag von knapp 20%. Nun sind Schwankungen im Mehrjahresvergleich wegen einzelner Grossvorhaben nicht a priori beunruhigend. Im vorliegenden Fall schrecken vielmehr die ungünstigen Rahmenbedingungen auf.

Fragwürdige Lückenbüsserin

Noch Mitte letzten Jahres war gemäss Armeeplanung im Rüstungsprogramm 2018 ein grösserer Kredit zum dringenden Ersatz von Teilen der mobilen Kommunikation (namentlich Funkgeräte) vorgesehen. Eingestellt war dafür ein Betrag von rund 500 Mio. CHF. Mit dem überraschenden Entscheid vom Herbst 2017, dieses Geschäft wegen angeblich «nicht vollumfänglicher Truppentauglichkeit» voraussichtlich auf das Rüstungsprogramm 2020 zu verschieben, wurden nicht bloss die Offertsteller gewissermassen vor den Kopf gestossen. Zusätzlich wurde schmerzhaft in Erinnerung gerufen, dass seit dem Beschaffungskredit für das FIS Heer im Jahre 2006 die Notwendigkeit des Ersatzes der Funkgeräte SE-240 hinlänglich bekannt ist.

In aller Eile wurde deshalb das Projekt «Modulares Bekleidungs- und Ausrüstungssystem (MBAS)» um ein Jahr ins Rüstungsprogramm 2018 vorgezogen. Dass dieses betragsmässig um über 100 Mio. CHF unterhalb der mobilen Kommunikation liegt, mag vordergründig noch hingenommen werden. Aufhorchen lässt vielmehr die Begründung des Vorverschiebens in der Medienmitteilung: «Sie wird vorgezogen, weil der individuelle Schutz der Armeeinghörigen eine hohe Priorität hat und die Evaluation bereits weit fortgeschritten ist».

Rüstungsprogramm 2018

Beschaffungsvorhaben	Ablieferung	Nutzungsdauer (bis)	Kosten (in Mio. CHF)
Werterhalt von Teilen des Luftraumüberwachungssystems Florako	2018–2023	2030	114
Ersatz der Flugfunk-Bodeninfrastruktur	2019–2025	2045	73
Werterhalt der Transporthelikopter Cougar	2019–2023	2030	168
Modulare Bekleidung und Ausrüstung	ab 2022	2047	377
Rahmenkredit für Nachbeschaffungen	2019–2024	offen	100
Zusatzkredit Werterhalt Flores-Primärradare	2017–2022	2030	16
Gesamtkredit Rüstungsprogramm 2018			848

Quelle: Armeebotschaft 2018 (Zusammenfassung: ASMZ)

Rahmenkredite für Armeematerial 2018

Abkürzung	Kreditbezeichnung	Budget 2018 (in Mio. CHF)	Vorjahr (in Mio. CHF)
AEB	Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf	420	421
AMB	Ausbildungsmunition und Munitionsbewirtschaftung	172	156
PEB	Projektierung, Erprobung und Beschaffungsvorbereitung	150	173
Total gemäss Armeebotschaft		742	750
EIB	Ersatzmaterial und Instandhaltungsbedarf	580	575*
Total Materielle Sicherstellung der Armee (MSA)		1322	1325
* Nach Kreditverschiebungen (ursprünglich 505 Mio. CHF)			

Quelle: Armeebotschaft 2018, Voranschlag Bund 2018 (Tabelle: ASMZ)

Tatsachen sind jedoch: Es handelt sich bei der modularen Bekleidung und Ausrüstung um eine Eigenentwicklung der armasuisse. Die Truppenversuche sind noch nicht abgeschlossen. Die Lieferanten sind noch nicht bestimmt; die Beschaffung soll erst 2020 öffentlich ausgeschrieben werden! Die Einführung bei der Truppe ist ab 2022 vorgesehen. Es handelt sich folglich um ein typisches Lückenfüller-Projekt, um den Eindruck der Kredit-Ausschöpfung zu wahren. Das Vorhaben könnte durch das Parlament problemlos auch noch im nächsten oder gar übernächsten Jahr bewilligt werden.

Ohne Kommunikation kein Einsatz

Es entspricht einer alten Weisheit, dass ohne Übermittlung (Kommunikation) die Armee gewissermassen stillsteht. Sie bildet das Rückgrat der Führung und des Einsatzes. Damit soll nicht einer bestimmten Waffengattung der Vorzug eingeräumt werden. Im Zentrum steht weiterhin das Gesamtsystem Armee, dessen zahlreiche Rädchen miteinander drehen müssen. Aber man sollte sich wieder mal in Erinnerung rufen: Ohne Kommunikation fährt kein Motorfahrzeug und kein Anhänger; beides haben wir vorgezogen grosszügig nachbeschafft. Es fällt auch kaum ein Schuss; trotzdem haben wir die Munitionsvorräte vorsorglich erheblich aufgestockt. Und es schießt keine Artillerie

Prototyp Modulare Bekleidung
und Ausrüstung.

Bilder: VBS



Immobilienprogramm VBS 2018

Standort	Bauvorhaben	Umsetzung	Nutzungsdauer (bis)	Kosten (in Mio. CHF)
Diverse	Ersatz der Flugfunk-Bodeninfrastruktur	2019–2025	2045	53
Geheim	Sanierung und Härtung einer militärischen Anlage	2019–2024	2050	39
Payerne VD	Umbau der Halle 4 auf dem Flugplatz	2019–2020	2045	27
Drogens FR	Erweiterung und Umbau des Waffenplatzes, 1. Etappe	2019–2022	2055	40
Wangen a.A. BE	Weiterentwicklung des Waffenplatzes	2019–2024	2060	89
Simplon VS	Ausbau der Ausbildungsinfrastruktur	2019–2023	2060	30
Diverse	Rahmenkredit (nicht einzeln spezifizierte kleinere Vorhaben)	2019–2023	offen	185
Gesamtkredit Immobilienprogramm VBS 2018				463

Quelle: Armeebotschaft 2018 (Zusammenfassung: ASMZ)

rie und kein Panzer... Die Ersatzbeschaffung breitbandiger, für den mobilen Einsatz geeigneter neuer Funkgeräte schieben wir jedoch seelenruhig seit über zehn Jahren ergebnislos vor uns her. Und wir nehmen weitere Verzögerungen offensichtlich stillschweigend in Kauf.

Schrumpfender Zahlungsrahmen

Eher beiläufig wird in der Armeebotschaft auf einen nicht unerheblichen Punkt hingewiesen: Die Finanzen. Am 7. März 2016 bewilligte das Parlament – gegen hartnäckigen Widerstand des Bundesrats – erstmals einen Zahlungsrahmen

der Armee für die Jahre 2017–2020 im Umfang von 20 Mia. CHF. Die Freude war allgemein gross und man sprach erleichtert von einem Durchbruch zur Umsetzung der WEA. Kurze Zeit später reduzierte der Bundesrat aus Spargründen diesen Zahlungsrahmen um 200 Mio. CHF und weitere 200 Mio. CHF davon blockierte er beim Eidg. Finanzdepartement als «technische Reserve». Der nächste Kürzungsschritt liess nicht lange auf sich warten. «Aufgrund der schlechten Haushaltslage» reduzierte der Bundesrat mit dem Budget 2018 sowie

Prototyp Cockpit Werterhaltung Cougar.



dem integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2019–2021 den Zahlungsrahmen der Armee um weitere 500 Mio. CHF. Die eingestellten VBS-Kredite für die Armee umfassen somit ehrlicherweise noch 19,1 Mia. CHF. Reaktionen darauf waren in der Öffentlichkeit kaum zu hören.

Nun könnte man sich damit trösten, dass aufgrund der rückläufigen Verpflichtungskredit-Anträge der Armee zwischen 2016 und 2018 diese Kürzungen aufgefangen werden können. Und vielleicht war dies auch der Grund, dass der Bundesrat die Armee von Sparbeschlüssen wiederum nicht ausgenommen hat. Aber wenn man bedenkt, welche Rechnungsüberschüsse der Bund in den letzten Jahren jeweils ausgewiesen hat und mit welchem «Migros-Buchhaltungskurs-Trick» Bundesrat Maurer den letzten Überschuss kleingeredet hat, dann wirkt es wie ein Hohn, «die schlechte Haushaltslage des Bundes» für Sparschnitte bei der Armee ins Feld zu führen.

Vollständige Ausrüstung?

Wie im Jahre 2016 wird auch in der Armeebotschaft 2018 beim Rüstungsprogramm ein Rahmenkredit von 100 Mio. CHF für Nachbeschaffungen beantragt. Die genaue Spezifikation der einzelnen Beschaffungen wird wie vor zwei Jahren richtigerweise dem VBS überlassen. Damit sollen weitere Ausrüstungslücken geschlossen werden, namentlich um die Bereitschaft der Armee zu verbessern. Nä-

Neubau Mehrzweckgebäude Wangen a.A.



Ausserdienststellung von Waffensystemen

Anzahl	Waffensystem	Zeitraum	Umfang
27	Kampfflugzeuge F-5 Tiger	ab 2019	Partiell (27/53)
	Festungskanone Bison	2019–2024	komplett
	12-cm-Festungsminenwerfer	2019–2024	komplett
162	Nicht werterhaltene Panzerhaubitzen M-109	2019–2021	komplett
58	Raupentransportwagen der Art	2019–2021	Partiell (58/119)
106	Panzerjäger 90	2023–2025	komplett

Quelle: Armeebotschaft 2018 (Zusammenfassung: ASMZ)

hern wir uns damit wieder der oft und gerne zitierten «vollständigen Ausrüstung der Armee»?

Dieser Begriff bleibt leider vorläufig noch eine Blackbox: Heisst «vollständige Ausrüstung», dass – wie bei der modularen Ausrüstung und Bekleidung – letztlich alles für 100 000 Mann vorhanden ist? Oder begnügt man sich, dass – wie in der Armeebotschaft 2018 zu lesen – nur eine «ausreichende Materialdotation für Milizformationen mit hoher Bereitschaft» angestrebt wird? In der Armeebotschaft wird jedenfalls zugegeben, dass «auch nach der Umsetzung der WEA noch Ausrüstungslücken bestehen werden». Dafür gibt es mehrere achtenswerte Gründe: Nachbeschaffungen sind beispielsweise militärisch nicht sinnvoll oder unwirtschaftlich, da das entsprechende Material bereits überaltert ist oder gar nicht mehr produziert wird. Es täte im Interesse der Transparenz und zur Verteidigung eines ungekürzten bzw. stetig steigenden künftigen Zahlungsrahmens gut, die «vollstän-

dige Ausrüstung» klar zu definieren und weiterhin bestehende Ausrüstungslücken schonungslos aufzuzeigen.

Wie reagiert das Parlament?

Nach einem gescheiterten Versuch im Jahre 2015 beantragt der Bundesrat in der Armeebotschaft 2018 dem Parlament neu auch eine Ausserdienststellung bzw. Liquidation nicht mehr benötigter grosser Systeme (Details siehe Kästchen). Grundlage dazu bildet ein neuer Artikel im angepassten Militärgesetz als Folge der WEA (Art. 109a Abs. 4 MG). Die Kosten der Ausserdienststellungen könnten weitgehend mit den erwarteten Liquidationserlösen gedeckt werden. Zudem sinke der jährliche Betriebsaufwand um ca. 5,5 Mio. CHF.

Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats (SiK-S) hat sich als erste vorbereitende Kommission am 19./20. März 2018 bereits mit der Armeebotschaft 2018 befasst. Die meisten Vorhaben blieben praktisch unbestritten. Zu Diskussionen Anlass gab einzig die modulare Bekleidung und Ausrüstung: Die Kosten für den ballistischen Körperschutz (= Schutzwesten, 199,2 Mio. CHF) werden als zu hoch erachtet. Gleichzeitig wird in Frage gestellt, ob diesbezüglich eine vollständige Ausrüstung der Armee nötig sei. Das VBS wird im Hinblick auf die nächste Sitzung der SiK-S vom 24. April 2018 um zusätzliche Informationen gebeten. Andere grundsätzliche Fragen tauchten gemäss Medienmitteilung offenbar nicht auf. Der Ständerat wird sich als Erstrat in der Sommersession mit dem Geschäft befassen.

Damit wiederholt sich möglicherweise, was das Parlament bei Rüstungsgeschäften schon immer gerne tat: Es debattiert leidenschaftlich im Mikromanagementbereich einzelner Vorhaben. Die militärstrategischen Themen und die grossen politischen Zusammenhänge werden lieber ausgelassen. Ob da die Umsetzung der WEA gelingen kann? ■